



Ausgabe 15 | Juli 2021

EINEN WUNDERSCHÖNEN SOMMER UNS ALLEN

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„diesen Sommer haben wir uns verdient“, sagte kürzlich eine Mutter eines Schülers bei der Verabschiedung der Abiturentinnen und Abiturienten zu mir. Recht hat sie!

Nach diesem durch die Corona-Einschränkungen stark geprägten Schuljahr mit Distanz- und Wechselunterricht, Masken- und Testpflicht und dergleichen sehen wir uns nun alle nach einer schönen Sommerferien-Zeit.

Ich wünsche Euch und Ihnen für die nun beginnenden Sommerferien eine gute und erholsame Zeit. Genießen wir

Inhalt

Höher, schneller, weiter
ABlos Amigos
„Finale schon gewonnen“
Kurzmeldungen
Personalia
WegGedanken



die Sonne, die es in den vergangenen Wochen schon gut mit uns gemeint hat. Uns allen tun Erholung und Entspannung in diesen sommerlichen Tagen gut.

Wenn ich auf das vergangene Schuljahr zurückblicke, dann tue ich das in großer Dankbarkeit – und zwar in dreifacher Hinsicht. Zum einen möchte ich Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, danken – für Eure Disziplin bei der Einhaltung der Corona-Regeln und für Euren Fleiß und Euer Engagement im Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht.

Zum anderen möchte ich Ihnen, liebe Eltern, herzlich danken. Ich weiß aus eigener Erfahrung mit zwei schulpflichtigen Kindern wie anstrengend die Zeit des

Distanzunterrichts war. Danke für die gute Begleitung Ihrer Kinder – gerade in Corona-Zeiten!

Und nicht zuletzt danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sie haben Großartiges in diesem Schuljahr geleistet. Mit großem Einsatz haben Sie die Schülerinnen und Schüler unterrichtet und sie unterstützt. Danke dafür!

Nun wünsche ich uns allen eine gute Zeit in den Sommerferien. Ich freue mich auf das Wiedersehen Ende August in der Schule.

Herzliche Grüße


Steffen Flicker
(Schulleiter)



– Hinweise der Redaktion in eigener Sache –

Mit dieser Ausgabe der Marianum Message verabschiedet sich das Redaktionsteam in die Sommerpause und wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Die nächste Ausgabe der Marianum Message erscheint im August.

Gleich anmelden und keine Ausgabe mehr verpassen!

www.message.marianum-fulda.de


einfach hier klicken
und
kostenlos anmelden



Bei Fragen, Wünschen und Anregungen schreibt uns an:

news@marianum-fulda.de



Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Finn Rasner sowie mehr als zehn
einzelne Schülerinnen und Schüler
sowie Lehrerinnen und Lehrer



Höher, schneller, weiter – Bundesjugendspiele 2021

Ein Beitrag der Sportfachschaft

Auch in diesem Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule bei den Bundesjugendspielen in den leichtathletischen Disziplinen gemessen. Zwar konnten die Wettkämpfe nicht mit der gesamten Schulgemeinde im Stadion Fulda ausgetragen werden, trotzdem hat sich die Sportfachschaft darum bemüht, diesen Tag nicht ausfallen zu lassen. So fanden die Bundesjugendspiele in diesem Schuljahr jahrgangswise an zwei Tagen auf unserem eigenen Sportgelände statt.

Durch den langen Lockdown und die vielen ausgefallenen Sportstunden stand die Freude an der Bewegung im Fokus und der Tag gestaltete sich für die Klassen als schöne Abwechslung zum normalen Unterrichtsalltag und dem aktuellen Prüfungsstress.

Der Wettkampf setzte sich aus drei Disziplinen zusammen und die Schülerinnen und Schüler konnten im Sprint, im Weitsprung und einer Wurfdisziplin (Schlagballwurf oder Kugelstoß) gegeneinander antreten. Trotz der wenigen Trainingsmöglichkeiten wurden an den beiden Tagen tolle Leistungen erbracht und die Stimmung auf dem Sportplatz war super.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern, die uns als Helferinnen und Helfer unterstützt haben, insbesondere der Klasse 6c, die nach den Bundesjugendspielen dafür gesorgt hat, dass unser Sportplatz wieder blitzsauber ist.

Eure Sportlehrerinnen und Sportlehrer!



Abios Amigos

Ein Beitrag von Christian Heil



„Ende mit Siesta, Ihr habt Abitur!“ – mit diesen Worten rissen unser Oberstufenleiter Herr Heil, unser Schulleiter Herr Flicker und die Tutoren Herr Böhm, Herr Koch, Herr Reichardt und Herr Klüppel sowie die Tutorin Frau Flicker-Auth unsere Abiturientinnen und Abiturienten aus der (vorgezogenen) Mittagssiesta heraus. Aufgeteilt nach Tutorgruppen konnten die Abiturfeierlichkeiten trotz coronabedingter Auflagen in schöner Atmosphäre mit den Eltern, Großeltern, Geschwistern oder Freundinnen und Freunden begangen werden.

ABIOS Amigos
13 Jahre "Siesta" - jetzt Fiesta



Vor drei Jahren begann die Zeit bei uns in der Oberstufe und so mancher Muchacho erhoffte, das gehillte Leben der vergangenen Jahre in der Oberstufe weiterleben zu können. Die Reise zum Abitur hat trotz aller Widrigkeiten durch Corona insgesamt gut geklappt und nun stand die verdiente Fiesta auf dem Programm. „Adios Amigos“, also „Auf Wiedersehen, mein guter Freund“, ist nicht nur ein altes Lied, sondern ein sehr schönes Abimotto. Es beinhaltet nämlich drei Aspekte, die solch ein großer Abschluss in sich birgt: Zuerst ist aus dem Motto eine Sehnsucht nach der vergangenen Zeit zu hören. Nein, nicht die etwa 100 Klausuren der letzten drei Jahre oder die ein oder andere eher trockene Unterrichtsstunde, sondern viel mehr die Zeit in der Gemeinschaft, die Zeit, die unsere Abiturientinnen und Abiturienten mit ihren Freundinnen und Freunden und Lehrerinnen und Lehrern zusammen verbracht haben, wie z. B. beim Volleyday, beim Weihnachtssingen, die Zeit, die WIR in Freistunden, in der Pause in der Cafeteria, bei Ausflügen, bei der Blutspendenwette oder der wirklich schönen Abiturfeier am 26. Juni zusammen erlebt haben. Der zweite Aspekt in dem Motto „Abios Amigos“ beinhaltet das Wissen, dass ein Lebensabschnitt beendet ist und eine neue Zeit anbricht. So manch einer weiß schon ganz genau, was er mal werden will, manch andere sind dagegen noch immer mit schwerem Gepäck auf der Suche. Diese neue Zeit wird viele Überraschungen bereithalten, unsere Abiturientinnen und Abiturienten werden neue Freundinnen und Freunde finden, neue Lebensweisen kennenlernen und immer selbstständiger werden. Davor braucht man aber keine Angst zu haben, denn bereits Hermann Hesse sagte: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Im dritten Aspekt des Mottos „Abios Amigos“ steckt die Zuversicht. Die Zuversicht auf ein Wiedersehen. Es ist kein endgültiger Abschied, denn was hier als Gemeinschaft am Marianum gewachsen ist, wird lange halten – oft ein Leben lang.



13 a | Herr Böhm



Und so sind alle auch herzlich eingeladen, immer mal wieder bei uns vorbeizuschauen, beim Tag der offenen Tür, beim Schulfest oder anderen Festveranstaltungen – oder einfach mal so zwischendurch. Schließlich haben wir die Zuversicht, dass wir in wenigen Jahren, vielleicht auf dem Schulfest, bei der Frage: „Hast du ein Corona?“ wieder eher an ein kühles Bier denken, statt an Maskenpflicht oder Distanzunterricht. **Abios Amigos!**

Svenja Böhm und Jan-Peter Jehn erzielten mit einem Durchschnitt von 1,1 die besten Ergebnisse im Abitur. Für ihren vorbildlichen Einsatz wurden Anna Hahner, Laura Preis und Christina Filippahi mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Beim jüngsten Starkregen reagierten die Drei sofort, als die Lichtschächte am Nachmittag mit Wasser vollliefen. So konnten höhere Schäden verhindert werden.



▲ Ausgezeichnet für besonders gute Leistungen im Abitur wurden Svenja Böhm und Jan-Peter Jehn



Uta Knittel-Weber erhielt den Sonderpreis für außergewöhnliches Engagement in der Elternarbeit. Familie Weber ist seit über 46 Jahren mit dem Marianum verbunden. Es begann mit der Einschulung von Herrn Weber 1975 – Frau Knittel-Weber besuchte die Marienschule, was ja praktisch zur Familie gehört. Danach folgte die Einschulung ihrer Kinder Philipp 2003, Marc 2006, Meike 2009 und Kira 2012, die allesamt neun Jahre später Abitur an unserer Schule machten. Engagement, Kreativität und Durchhaltevermögen zeichnen alle Personen der Familie aus. Damit brachten sie das Marianum in vielerlei Hinsicht voran. Frau Knittel-Weber zeigte sich immer hilfsbereit, war bei jedem Schulfest eine große Unterstützung und seit 18 Jahren Kassenwartin der Elternspende. Dafür möchte das Marianum seinen herzlichsten Dank aussprechen.



▲ Für langjährige Verbundenheit mit dem Marianum wurden Herr Weber und Frau Knittel-Weber geehrt





„Ihr habt Euer Finale schon gewonnen!“

Ein Beitrag von Uli Kleemann

Stolze 111 Realschulabsolventinnen und -absolventen verabschiedete das Marianum dieser Tage bei vier Feierstunden in der Aula der Schule. Die Schulleitung entschloss sich, jede einzelne Klasse zu einer eigenen Abschlussfeier einzuladen und in diesem Rahmen die Abschlusszeugnisse zu überreichen. Diejenigen Familienmitglieder und Freundinnen und Freunde, die nicht vor Ort teilnehmen konnten, konnten per Livestream die Feierlichkeiten verfolgen.

Bereits auf dem Schulhof wurden die Gäste musikalisch von den Saxophonistinnen und Saxophonisten der Jahrgangsstufe 6 unter der bewährten Leitung von Karl-Heinz Vogel empfangen. So konnte man trotz Corona-Auflagen auch



den musikalischen Rahmen wesentlich großzügiger abstecken.

Den geistlichen Impuls setzte Schulpfarrer Sebastian Bieber. In seinen einleitenden Gedanken verglich er das Leben mit dem Aufblühen einer Blume. Zwar hätten Blumen und Menschen die nötigen genetischen Informationen für ihr Leben, das Wesentliche aber käme von außen, so wie der Regen und die Pflege. Auch sei es wichtig, dass das Samenkorn an die richtige Stelle falle, damit es aufgehen könne. Schulpfarrer Bieber schloss mit den Worten: „Ich wünsche Euch Menschen, die Euch dabei immer wieder zur Seite stehen. Traut Gott zu, dass er dafür sorgt, dass Ihr Blüten entwickelt, dass Ihr alle erblüht.“



Schulleiter Steffen Flicker begrüßte unsere Realschulabsolventinnen und -absolventen mit den Worten „Ich wünsche Euch für Euren neuen Weg, dass Ihr mit Optimismus, Mut und Gottvertrauen in die Zukunft gehen könnt.“ Anhand eines Globus erläuterte er, wie vielfältig die Erde sei, und was es in der Zukunft noch alles zu entdecken gäbe. „Freut Euch auf das Neue, das vor Euch liegt und lasst Euch immer wieder aufs Neue davon überraschen, was man mit vereinten Kräften bewirken kann“, rief Herr Flicker den Jugendlichen zu. Der Globus stehe auch für die Schöpfung, die es zu bewahren gelte, aber auch für die Freiheit. Die Absolventinnen und Absolventen sollten ihre Offenheit gegenüber Menschen behalten, die sie neu kennenlernten und sie sollten ihnen immer mit der Grundhaltung begegnen, dass sie auch Recht haben könnten.



Unser Leiter der Realschule, Johannes Frohnapfel, setzte die Gratulationen und Glückwünsche in seiner Festansprache fort: „Viele von uns erwarten nun sehnsüchtig das Fußball-EM-Finale, das am Sonntag in Wembley stattfinden wird. Ihr habt Euer Finale schon hinter Euch und habt souverän Eure Fächer gewonnen und sogar andere Gegner vom Platz geschossen, so dass nun die verdiente Siegerehrung ansteht.“ Wie Herr Flicker vor ihm bedankte sich auch Herr Frohnapfel zunächst bei den Eltern. „Sie haben uns Ihre besten Talente anvertraut, die Sie in den ersten Jahren ihrer Karriere sehr akribisch ausgebildet haben. Sie haben ihnen taktische Grundzüge und grundlegende Techniken gelehrt und darauf vertraut, dass das Marianum diese Talente weiterentwickelt.“ Er hoffe, dass die Schule den Jugendlichen den nötigen Feinschliff gegeben habe, um den Herausforderungen zu begegnen, die eine große Karriere mit sich bringt. Und tatsächlich hätten die Schülerinnen und Schüler in den letzten entscheidenden Trainingsmonaten sowie in den letzten Spielen des langen und anstrengenden Turniers so richtig überzeugt. „Ihr musstet Zielstrebigkeit, Erfolgshunger, Frustrationstoleranz bei Misserfolgen, Ausdauer und viele weitere Eigenschaften erfolgreicher Spielerinnen und Spieler immer wieder beweisen, Euch mit neuen Spielzügen auseinandersetzen und viele von Euch haben sogar zusätzlich morgens vor dem Training die Vereinshymne im Chor regelmäßig eingeübt.“ Die Ergebnisse des überragenden Jahrgangsdurchschnitts von 1,8 bei den Präsentationsprüfungen sowie die ausgezeichneten Ergebnisse bei den Zentralen Abschlussprüfungen suchten ihresgleichen und nicht wenige andere Vereine seien ein wenig neidisch auf diese Resultate. Von unseren 111 Absolventinnen und Absolventen erreichten 40 eine Gesamtabchlussnote mit einer Eins vor dem Komma, rund ein Drittel der Jahrgangsstufe. „Sicherlich war das angeleitete Training auf dem Hometrainer zu Hause kein gleichwertiger Ersatz und gerade der Teamspirit konnte nicht wie früher gelebt werden.“ Trotzdem sind wir der festen Überzeugung, „dass Ihr als Mannschaft



durch diese Extremsituation noch enger zusammengewachsen seid.“ Auch in der traditionellen Mottowoche haben unsere Absolventinnen und Absolventen ihre Kreativität und ihren Spielwitz bewiesen, ohne den Bogen zu überspannen. Nun sei der Tag gekommen, an dem die jungen Leute ihre Pokale erhielten, auf deren Übergabe sie so lange hingearbeitet hätten. Trotz des allgemeinen Freudentaums wollte Herr Frohnapfel als derzeitiger „Sportchef“ aber auch noch einmal mahnend den Finger heben: Die Schülerinnen und Schüler sollten bei aller Siegesfreude nicht diejenigen Mitspielerinnen und Mitspieler vergessen, die gerade nicht so in Form waren, mit weniger Talent gesegnet oder verletzt sind. Die Absolventinnen und Absolventen sollten nicht mit dem Schicksal hadern, wenn die Karriere bei größeren Vereinen plötzlich ins Stocken geriet und darauf aufpassen, dass sie nicht von windigen Beraterinnen und Beratern ins Abseits geführt würden. Wer in den vergangenen Jahren den Spiel- und Trainingsbetrieb am Marianum verfolgt habe, der wisse ganz genau, dass man sich auf einen Mitspieler immer verlassen könne: Jesus Christus. Er zeigt immer wieder neue Laufwege auf und hilft bei der Suche nach der richtigen Spielweise. Wenn die jungen Menschen bei ihrer weiteren Karriere auf die Coaching-Anweisung Jesu vertrauten, landeten sie sicher nicht auf der Ersatzbank oder würden gar vom Platz gestellt.



Als langjähriger Schiedsrichter piff Herr Frohnapfel schließlich das erfolgreiche Spiel am Marianum ab – verbunden mit den Glückwünschen der ganzen Schulgemeinde und der Vorfreude auf ein Wiedersehen bei den „Alten Damen und Herren“.



Alle Schülerinnen und Schüler bekamen ihre wohl verdienten Abschlusszeugnisse und eine rote Rose, die traditionell von unserem Förderverein zur Verfügung gestellt wurde. Für den musikalischen Rahmen in der Aula sorgten die beiden Flötistinnen Luisa Scholl und Karla Plunien.



Mit Buchpreisen wurden die Jahrgangs- bzw. Klassenbesten ausgezeichnet. Diese waren: Maya Lynn Schächinger (10a) 1,0; Jonas Mihm und Benedikt Seifert (10b) beide 1,2; Jannik Goldbach (10c) 1,1 und Karla Plunien (10d) 1,1.



▲ Die Klassenbesten der Abschlussklassen am Marianum eingerahmt von Schulleiter Steffen Flicker (links) und Realschulleiter Johannes Frohnapfel: von links: Jannik Goldbach (10c), Jonas Mihm, Benedikt Seifert (beide 10b), Maya Lynn Schächinger (10a) und Karla Plunien (10d)

Wir gratulieren allen unseren Absolventinnen und Absolventen der Realschule ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.





10 a | Frau Seitz



10 b | Frau Reichmann



10 c | Frau Bönsch



10 d | Frau Rech

Viel Luft für einen langen Atem

Ein Schuljahr der Neugestaltung, der Entbehrung und der großen Herausforderung geht seinem Ende entgegen. Die drei musikalischen Säulen am Marianum konnten nur begrenzt in kleinen Gruppen zeitversetzt proben. Dabei ließen sie sich nicht durch Dunkelheit, niedrige Temperaturen, Schneefall, starke Winde, die manchmal die kompletten Notenständer umwarfen, gleißendes Sonnenlicht sowie Hitze vom Üben im Freien abhalten.

Wir Drei, Frau Desoi, Herr Farnung und Herr Vogel, waren glücklich und froh für jede Übungsstunde und wir spürten auch die Freude der jungen Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten. Die jungen Musizi haben deutlich gezeigt, dass wir beim gemeinsamen Musizieren im Freien aufeinander gehört haben, ohne den Rhythmus, den Takt oder das Tempo zu verlieren. Musik verbindet und fördert die Gemeinschaft.

Diese Erfahrungen und unser Optimismus veranlassten uns Ende Juni, der Jahrgangsstufe 5 den Mädchenchor, den Knabenchor und die Bläserklasse genauer vorzustellen, was uns auch überzeugend gelungen ist:

Über 90 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a bis 5e wollen gerne im kommenden Schuljahr mit dem Singen und Musizieren in der Gemeinschaft beginnen. Wir freuen uns mit Euch auf einen hoffnungsvollen Start und wünschen Euch viel Luft für einen langen Atem.

Meike Desoi, Martin Franung, Karl-Heinz Vogel



Virtueller Rundgang durch den missio-Truck

Ein Beitrag von Fabian Eismann (8a)

Am 24. Juni 2021 fand in der ersten und zweiten Stunde für uns (die Klasse 8a) ein Online-Rundgang – organisiert vom missio-Truck des Bistums Essen – zum Thema „Menschen auf der Flucht“ statt. Nach einer freundlichen Begrüßung wurde uns die Frage gestellt, inwiefern unsere Handys mit der Flucht aus dem Kongo zusammenhängen. Zu dieser Frage äußerten wir unsere Vermutungen. Im Anschluss bekamen wir einen ausführlichen Vortrag zum Thema „Leben in und Flucht aus dem Kongo“. Weitere Themen der Präsentation waren Kinderarbeit, Bürgerkriege und die Handyherstellung mit und durch Bodenschätze. Der zweite Teil des Workshops begann mit einem virtuellen Rundgang durch den missio-Truck und wir konnten verschiedene Personen auf der Flucht begleiten. Dabei lernten wir, dass manchmal Wasser oder ein Taschenmesser nicht das Wichtigste auf der Flucht sind, sondern der Pass und ein Zeugnis. Zum Schluss wurde uns noch erklärt, dass jede und jeder etwas gegen den Krieg in der demokratischen Republik Kongo tun kann, und zwar indem man Handys länger benutzt und fair hergestellte Smartphones kauft. Man kann auch nicht mehr genutzte Handys zurück geben z. B. an missio. Dort werden die Stoffe im Handy, wie Gold und Coltan, wiederverwendet und so müssen keine neuen Stoffe abgebaut werden.



Die Schulgemeinde am Marianum dankt ihren langjährigen Lehrkräften **Herbert Kesting** und **Sabine Beaujean**, die zum Schuljahresende in den Ruhestand treten. Wir danken beiden Persönlichkeiten für ihre über 30-jährige Tätigkeit am Marianum und wünschen ihnen für ihren nun neu beginnenden Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen.



Herbert Kesting war viele Jahre Aufgabenfeldleiter und hat durch viele Initiativen unsere Schule weiterentwickelt. In seinen Fächern Latein und katholische Religion hat er mit großem Engagement viele Schülerinnen und Schüler zum Abitur geführt.

Herbert Kesting - verba docent, exempla trahunt.

Ein Beitrag von Michael Klüppel

Etwas Persönliches über Herrn Kesting zu schreiben, fällt aus verschiedenen Gründen gar nicht so leicht. Denn Herr Kesting ist niemand, der sich in den Vordergrund drängt oder seine Meinung absolut setzt. Vielmehr hört er genau zu, wirkt im Gespräch stets ausgleichend, ist nachsichtig, wenn man z. B. einmal einen Termin nicht einhalten kann. Auf seinen guten Rat kann man zu jeder Tages- und Nachtzeit zählen.

Herr Kesting verfügt über das, was man natürliche Autorität (augere – vermehren, wachsen lassen) nennt. Das war über viele Jahre im besten Sinne in allen seinen Tätigkeiten zu spüren – sei es als Vorsitzender in unzähligen Abitur- und Realschulprüfungen, durch seine Abordnung zur Abiturkommission in katholische Religion, als Organisator unserer Schulfeste oder seine Mitgliedschaft in unserer Marianistischen Apostolatsgruppe MAG bis hin zu seiner Leidenschaft für unsere Lehrerbund Pier 17.

Herbert Kesting fördert und lässt wachsen. Deswegen ist er im Kollegium und in der Schülerschaft so beliebt. So zählt es zu den undankbarsten Aufgaben am Marianum, eine Vertretungsstunde für Herrn Kesting zu übernehmen. Trotz aller Freundlichkeit und Höflichkeit seiner Schülerinnen und Schüler wird sofort klar, dass man eigentlich nicht willkommen ist, dass man als Eindringling, als Fremdkörper, als Zerstörer der guten Lernatmosphäre betrachtet wird. „Wann kommt Herr Kesting endlich wieder?“ – „Morgen ist er doch wieder da.“ Jeder Versuch sich als Außenstehender auf irgendeine Art ein kleines Stückchen vom „Sympathiekuchen“ seiner Klasse zu verdienen ist zwecklos. Seine Schülerinnen und Schüler nehmen nur Schokonikoläuse und Schokohasen am Stil einer großen Lebensmittelkette und die nur von ihm. Zwischen Herrn Kesting und seine Klassen passt kein Blatt.

Lieber Herbert, mit einem herzlichen Vergelt's Gott versuchen wir es zum Schluss mit Cicero: „nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est – es gibt nämlich keine wichtigere Verpflichtung, als Dankbarkeit zu zeigen“. Wir wünschen Dir Gottes reichen Segen und alles Gute dieser Welt.



Sabine Beaujean hat sich sehr stark in der Sport-Fachschaft engagiert und war lange Zeit in der MitarbeiterInnenvertretung. Ihre Fächer Sport und Französisch hat sie mit großer Begeisterung unterrichtet.



« Être à la retraite, c'est être libre d'écrire son histoire avec la plume de la liberté. »

„Im Ruhestand zu sein, heißt frei zu sein, seine Geschichte mit der Feder der Freiheit zu schreiben.“

Sabine Beaujean wurde in Berlin geboren und hatte schon damals eine Schildkröte. Diese Schildkröte begleitete sie auch noch, als sie nach dem Referendariat in Schlüchtern zum Marianum kam. Ihr erster Schultag war der 27. August 1984, zusammen mit Annette Jacobs, Andreas Sehn, Klaus Mösch und Rüdiger Mildner. Ihr erstes Nettogehalt dürfte bei knapp über 2000 DM gelegen haben.

Ihre sportliche Seite war vielfältig: Handball, Skifahren, Tanz, Gymnastik, Badminton, Volleyball – in den 80ern haben die sportlichen Kolleginnen und Kollegen jeden Dienstagabend zusammen gespielt.

Weitere Hobbies sind Musik (Sie und ihr Mann Norman haben Karten für ein Konzert von Eric Clapton und ihr großer Traum ist ein Live-Konzert in der Berliner Waldbühne) und Reisen in andere Länder, um neue Kulturen zu entdecken. Dafür hat sie mit Norman den besten Lebenspartner und Ehemann, den man sich vorstellen kann. Sie waren schon in Brasilien oder Vietnam und jetzt kommen sicherlich noch viele weitere Ziele von Grönland bis Neuseeland dazu.

Liebe Sabine,

hinter Dir liegt eine wohl unvergessliche Zeit voller erlebnisreicher und spannender Momente. Gezählt sind nun die Tage endlosen Korrigierens, des stetigen Erinnerns, die Französischvokabeln doch gewissenhafter zu lernen, aber auch des kreativen Austausches mit Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen und natürlich die Bundesjugendspiele und viele weitere sportliche Wettbewerbe. Doch Deine Reise ist damit noch lange nicht zu Ende, nein, sie fängt gerade erst an! Wir wünschen Dir von Herzen viel Freude und unvergessliche Erinnerungen auf Deiner Reise durch die Welt. Wir wissen, Du hast noch einige Orte auf Deiner Liste, die Du noch bereisen möchtest. Bitte denke an uns, wenn Du Stück für Stück die Landkarte mit Leben füllst.

Gerne möchten wir uns an dieser Stelle bei Dir bedanken: Danke für Dein Engagement, Deine kollegiale Zusammenarbeit, Deinen Einfallsreichtum, die Organisation vieler Fahrten nach Frankreich und Deine (sportliche) Power. Du wirst uns fehlen!

Alles erdenklich Gute für die Zukunft, viel Gesundheit, Gottes Segen und den Mut, ein neues Kapitel Deiner Geschichte zu schreiben. Dein Mann und Deine Enkelkinder freuen sich ganz sicher über die neu gewonnene Zeit.



Deine Französischkolleginnen und Sportkolleginnen und -kollegen

Ebenso verabschieden wir uns von **Frau Laura Mathes**, die ein Jahr am Marianum die Fächer Deutsch und Latein unterrichtet hat. Nach ihrem Referendariat bei uns sind **Frau Claudia Kreß** mit den Fächern Mathematik und Französisch und **Frau Maria Theresa Schnaus** mit den Fächern Mathematik und Physik noch ein Jahr am Marianum geblieben. Alle drei jungen Kolleginnen wechseln nun an andere Schulen. Wir wünschen für ihr weiteres pädagogisches Wirken viel Erfolg und alles Gute.



DAS MARIANUM TRAUERT

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Brief des Apostels Paulus an die Römer 8, 38-39

Wir trauern um
unseren lieben Kollegen

Dr. Simon Beier,

der am 5. Juli 2021 viel zu früh im Alter von nur 34 Jahren von uns gegangen ist. Dr. Simon Beier unterrichtete im Rahmen seiner Ausbildung als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bei uns die Fächer Mathematik und Informatik. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, die wir genauso wie unseren Verstorbenen in unser Gebet miteinschließen.



**„Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Bedrängnis,
beharrlich im Gebet.“**

Römer 12,12

Ein Beitrag von Sarah Mönnich (9a)

Nach einer gefühlten Ewigkeit haben wir vor fast zwei Monaten endlich alle Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen und Lehrer wiedergesehen, die eine lange Zeit nur eine Stimme waren, die man über seinen Computer gehört hat. Wenn wir einmal kurz zurückblicken, war diese Zeit für niemanden von uns immer einfach, aber wir haben sie geduldig hinter uns gebracht und stets zusammengehalten. („... **geduldig in Bedrängnis** ...“)

Wir mussten uns erst einmal wieder daran gewöhnen, mit der vollen Besetzung in der Schule zu sein. Hinzu kamen noch die Arbeiten, welche man wieder schreiben musste und der dazugehörige Prüfungsdruck. Trotzdem war die Freude groß, endlich wieder etwas Normalität zu erleben und alle wieder zu sehen. Besonders denke ich an dieser Stelle an alle Schülerinnen und Schüler, welche in diesen ungewissen Zeiten ihren Abschluss gemeistert haben und nun einiges zu feiern haben.

Aber auch für alle anderen Schülerinnen und Schüler, die keinen Abschluss gemacht haben, sind nun alle Klausuren geschafft und das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Für manche liefen die letzten Wochen gut und für manche



vielleicht nicht so zufriedenstellend, aber egal wie – wir alle können uns jetzt auf die wohl verdienten Sommerferien freuen! („... **Seid fröhlich in Hoffnung** ...“)

Sechs Wochen, in denen man endlich mal wieder ein gutes Buch lesen oder einen ganzen Tag Netflix schauen kann, ohne dass man ein schlechtes Gewissen bekommt. Vielleicht gelingt es den meisten doch, die Schule ein wenig zu vergessen und den Sommer mit Freundinnen und Freunden oder der Familie zu genießen.

Wir können nun mit Freude auf die freie Zeit und das neue Schuljahr schauen und das was war hinter uns lassen.

Ich wünsche allen unseren Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften schöne und entspannte Sommerferien. Bleibt alle gesund, damit Ihr dann mit Power wieder in das nächste Schuljahr starten könnt.



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de